

- Feedback

- Selbstföhnung

- motiviert

- Hil-

2020

Jahresbericht

der Fernfachhochschule Schweiz

Editorial	4
------------------	----------

Highlights	
Geschafft: Wir sind akkreditiert!	7
Die FFHS und Corona: der Pandemie einen Schritt voraus	8
Auf dem Postweg: 311 FFHS-Absolventen erhalten ihr Diplom	10
Die FFHS organisiert ihre Führung neu	11

Berichte der Departemente	
Departement Wirtschaft & Technik	13
Departement Informatik	16
Departement Gesundheit	19
Departement E-Didaktik	22
Departement Forschung & Dienstleistungen	25
Departement Bau, Real Estate und Facility Management	28

Facts & Figures	
Finanzen	30
Revisionsbericht	34
Anhang zur Jahresrechnung	35
Studierendenstatistik	38

Organigramm & Gremien	41
----------------------------------	-----------

Vorwort des Präsidenten

Die FFHS hat den Corona-Stresstest bestanden



**Präsident Stiftung
Fernfachhochschule
Schweiz**

Dr. phil. Hans Widmer

Das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Covid-19, ein Wort, das es zuvor gar nicht gab, ist heute in aller Munde. Genauso wie «Lockdown» oder «tracing». Im Eiltempo hat sich das Virus rund um den Globus verbreitet und mehr oder weniger kreative Reaktionen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ausgelöst. Dieses Virus hat weltweit über 2,5 Millionen Tote gefordert. Auch in den einzelnen Gesellschaften und Volkswirtschaften hinterlässt es tiefe Spuren grosser Brüche.

Das Weltgeschehen war schon immer äusserst komplex. Heute, mit Corona, ist es das mehr denn je. Es gibt bei solchen Katastrophen nicht nur Verlierer, sondern auch Gewinner. Etwa die Pharmaindustrie, autoritäre Staaten, oder die bis dahin von der Öffentlichkeit wenig wahrgenommene Zunft der Virologen. Und die FFHS? Hier zeigt sich diese Ambivalenz genauso.

Sie hatte dank ihrer E-Learning-DNA einen beachtlichen Vorsprung auf ihre möglichen Konkurrenten. Die FFHS hat sich sehr kreativ auf die neue Situation eingestellt und schnell die Chance gepackt, neue Angebote zu schaffen. Es gelang uns, nur noch online zu unterrichten und auch Prüfungen durchzuführen – quasi von heute auf morgen. Darauf können wir stolz sein.

Gleichzeitig müssen wir auf der Hut sein. Corona hat diverse Bildungsinstitutionen wachgerüttelt, die im Bereich der Digitalisierung zuvor im Rückstand waren. Wir dürfen uns deshalb nicht auf unserem langjährigen Vorsprung ausruhen. Sonst schauen wir den «Aufgeschreckten» plötzlich hinterher.

Ich bin überzeugt, dass es nicht so weit kommen wird. Es gilt den «Spirit of Zermatt» aufrecht zu erhalten, jene Geisteshaltung, die wir jeweils an unseren Strategietagungen im Grand Hotel Zermatterhof beschwören: Klugheit, Kreativität, Innovation, Teamgeist und zupackenden Mut.

Allem Unvorhersehbarem zum Trotz: Der Blick zurück auf das Jahr 2020 erfüllt mich mit einem grossen Vertrauen und wohlthuender Zuversicht. Wir haben in engster Zusammenarbeit mit der SUPSI den Akkreditierungsprozess erfolgreich zu Ende führen können. Auf der Führungsebene haben wir die bestehenden Strukturen erweitert. Die beiden neuen Campusgebäude in Brig und in Zürich (Gleisarena) werden in diesem Jahr bezogen. Gefestigte Führungsstruktur und überzeugende Sichtbarkeit, das erinnert im Sport an ein solides Konditionstraining und an ein auch nach aussen sichtbares Bodybuilding. Wir haben den Corona-Stresstest bestanden.

Ich danke im Namen des Stiftungsrates sehr herzlich allen, die sich tagtäglich für die FFHS engagieren. Denn ohne die motivierte Mitarbeit wären wir nicht fit genug für weitere Schritte hinein in diese Zukunft.

Vorwort des Rektors

Das Jahr der Herausforderungen



Rektor
Fernfachhochschule Schweiz
Michael Zurwerra

Die FFHS ist 2017 in einen umfassenden Changemanagementprozess gestartet, der innerhalb von vier Jahren die gesamte Institution von einem erfolgreichen Unternehmen mit Startup-Charakter zu einer professionell geführten Institution überführen soll. Der Prozess umfasst den gesamten Bereich der Governance, des Technologiemanagements, der Weiterentwicklung und Verbesserung der Lehre und Weiterbildung und der E-Didaktik, der Forschung und der Infrastruktur. Im Jahre 2020 wurden die wesentlichen Weichen für die FFHS der Zukunft gestellt und gleichzeitig mit der gesamten SUPSI die institutionelle Akkreditierung vorbereitet und die Qualitätsprozesse und erarbeiteten Dokumente der internationalen Expertentrunde vorgelegt. In diesem Zusammenhang implementierten wir in der FFHS ein ganzheitliches Qualitätsmanagement. Der per se schwierige Change-Prozess wurde durch die Herausforderung durch die weltweite Pandemie erschwert. Auf Grund unseres besonderen Know-hows im Bereich des Online-Unterrichts und des E-Assessments konnten wir aber noch vor dem Lockdown im Frühjahr 2020 den gesamten Unterricht online durchführen und im Frühjahr rund 4'500 Prüfungen homebased abnehmen.

Im Rahmen des Changemanagementprozesses wurde 2020 eine Ethikkommission ins Leben gerufen, die

von Prof. Dr. Barbara Hallensleben von der Universität Fribourg geleitet wird und die eine Rechenschaftspflicht gegenüber dem Rektor der FFHS hat. Diese Kommission dient dazu, Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf ihre ethische Korrektheit hin zu überprüfen sowie Abläufe in Lehre und Administration hinsichtlich ethischer Standards zu untersuchen. Im Rahmen des neuen Qualitätsmanagementprozesses wurde zudem die Qualitätskommission konstituiert. Sie ist dem Rektor unterstellt und umfasst alle Prozessverantwortlichen der FFHS. Die operative Führungsstruktur der FFHS wurde angepasst und besteht neu aus dem Rektor, dem Vizerektor, dem Verwaltungsdirektor, der Direktorin Lehre, dem Direktor Weiterbildung und dem Direktor Forschung.

Neben dem Umbau und der Erweiterung der Führungsstruktur wurden 2020 das E-Didaktik Departement weiter ausgebaut, die Qualitäts- und Ethikkommission eingerichtet und das neue Departement Bau, Real Estate und Facility Management gegründet. Das Departement Bau bewirtschaftet einerseits die neuen Standorte (Campus Brig und Campus Zürich) und wird in den kommenden Jahren Studiengänge in der Lehre und Weiterbildung entwickeln sowie die dazugehörige Forschung aufbauen.

Highlights



Highlights

Geschafft: Wir sind akkreditiert!

Die SUPSI – und mit ihr die FFHS – hat die institutionelle Akkreditierung erlangt. Die Zertifizierung ist Bestätigung, die Basis für die Zukunft – und Verpflichtung.

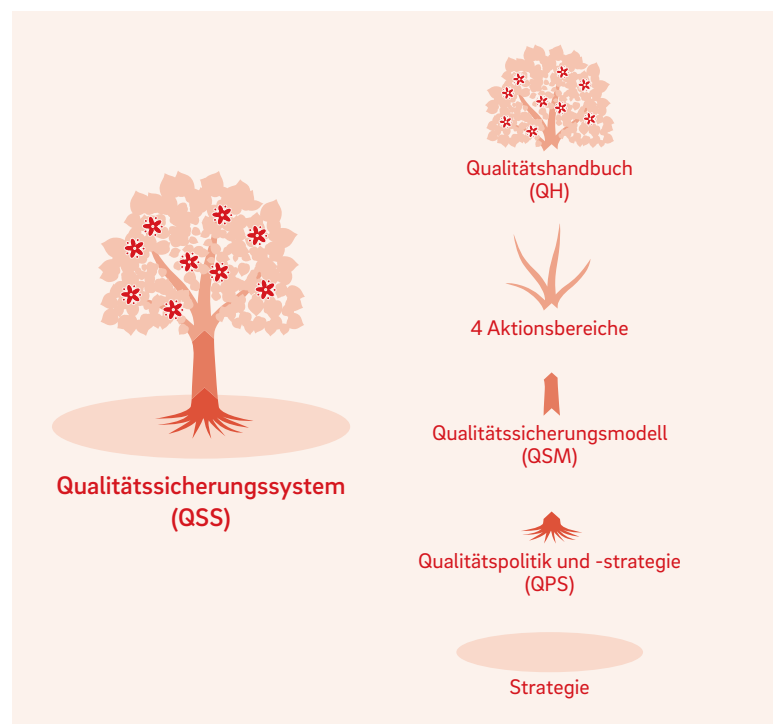
Der Schweizerische Akkreditierungsrat hat der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) die institutionelle Akkreditierung erteilt. Damit bescheinigt er auch der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) als affilierte Schule der SUPSI die Fähigkeit zur Qualitätsentwicklung und bestätigt ihren institutionellen Auftrag für die Lehre, Forschung und Dienstleistungen.

Dem Entscheid, der in diesem Frühjahr gefallen ist, ging ein langjähriger Prozess voraus. Im Oktober 2020 reiste dann eine FFHS-Delegation nach Manno/Lugano, um dort das entwickelte Qualitätssicherungssystem zu präsentieren, das der umfassenden Prüfung der zuständigen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) sowie einer internationalen Expertengruppe standhielt.

In seiner Sitzung vom 26. März 2021 hat der Schweizerische Akkreditierungsrat (CSA) der SUPSI und der affilierten FFHS die institutionelle Akkreditierung erteilt. Dieser Entscheid bestätigt die Qualität der Fachhochschule und gewährleistet die Ausübung ihrer Aktivitäten für den Zeitraum 2021 bis 2028. Die FFHS-SUPSI bleibt damit eine wichtige Anlaufstelle für die Lehre und die angewandte Forschung, offen für regionale Kooperationen und integriert in der wissenschaftlichen und akademischen Gemeinschaft auf nationaler und internationaler Ebene.

Gleichzeitig ist die Akkreditierung auch eine Verpflichtung, der die FFHS gerne nachkommen will. «Der Prozess hat gezeigt, dass wir zur Qualitätsentwicklung fähig sind», sagt Rektor Michael Zurverra, «und er unterstreicht unseren Willen, die Abläufe und Angebote der FFHS-SUPSI auch in Zukunft kontinuierlich zu erweitern und zu verbessern».

Gemeinsam mit der SUPSI hat die FFHS ein Qualitätssicherungssystem «gepflanzt», das bereits seine Früchte trägt.



Die FFHS und Corona: der Pandemie einen Schritt voraus

Corona ist alles andere als ein «Highlight». Wie aber die FFHS auf die Pandemie reagiert hat, war gleichwohl der Lichtblick dieses turbulenten Jahres.

Es ist der 13. März 2020, ein Freitag. Der Bundesrat verordnet den Lockdown. Das ganze Land hält den Atem an. Die FFHS ist gewappnet. Bereits einen Tag vor dem Entscheid der Landesregierung hatte die Direktion beschlossen, den Lehrbetrieb komplett auf Onlineunterricht umzustellen. «Ab Anfang März war es absehbar, dass es sich in diese Richtung entwickeln könnte», erinnert sich Prof. Dr. Markus Dormann, Direktionsmitglied und Leiter E-Didaktik, «wir haben mit einem Krisenteam zu jener Zeit begonnen, uns auf verschiedene Szenarien vorzubereiten». Zwischen dem Entscheid der Direktion vom Donnerstagabend und dem ersten Onlineunterricht am Samstag war die Zeitspanne für die Umstellung denkbar knapp. Wenn um die 400 Dozierenden ihren geplanten Präsenzunterricht plötzlich umstellen müssen, ist eine gute Unterstützung im Bereich E-Didaktik vonnöten. Klappt die Technik, so gehen Dozierende und Studierende mit einem sicheren Gefühl in den Live-Onlineunterricht. Bewegende Stunden – und es klappte.

Die Technik allein macht jedoch noch keinen guten Onlineunterricht aus. Es hat sich bald gezeigt, dass eine gründliche didaktische Planung noch elementarer ist als im Präsenzunterricht. Die interaktiven Möglichkeiten wie Gruppenarbeiten müssen gut vorbereitet sein, wenn sie auch online funktionieren

sollen. Für den Onlineunterricht gilt, was ohnehin ein Gütekriterium an der FFHS ist: Der Student muss ins Zentrum gesetzt werden. Das Departement E-Didaktik hat nach vollzogenem Wechsel zusätzliche didaktische Sprechstunden angeboten, um die Kommunikation zwischen Studierenden und Dozierenden zu unterstützen.

Die Pandemie hat alle auf dem falschen Fuss erwischt. Die FFHS blieb standhaft. Im Gegensatz zu anderen Bildungsinstitutionen profitiert sie von einer jahrelangen E-Learning-Erfahrung. Entsprechend viele Anfragen kamen auch von anderen Bildungsanbietern in Bezug auf Onlineunterricht. Die FFHS rief kurzfristig eine Webinar-Reihe ins Leben für Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche, um ihre Expertise zu teilen. Der Austausch mit externen Bildungsvertretern war und ist sehr wertvoll und hat verdeutlicht, dass in dieser aussergewöhnlichen Lage alle gemeinsam in einem Boot stecken.

Und heute, wie geht es weiter nach einem Jahr Pandemie? Die FFHS verfolgt seit jeher den Blended-Learning-Ansatz, das heisst 80 Prozent Selbstrespektive Online-Studium und 20 Prozent Präsenzunterricht. Der soziale Austausch spielt auch weiterhin eine bedeutsame Rolle und ist für viele Lernende

wichtig, so Dormann. «Deshalb schätzen wir und unsere Studierenden unter Normalbedingungen unsere Präsenzphasen an unseren einzelnen Standorten.» In Hinblick auf den gesamten Bildungssektor sieht der E-Didaktik-Experte die Krise als Chance: «Der Widerstand gegen Onlineunterricht, der bei einzelnen Lehrpersonen zu spüren war, ist aktuell kaum noch wahrzunehmen. Dies erweitert für die Zukunft die Möglichkeit, Lernen mit digitalen Mitteln zu unterstützen.» Es gehe schliesslich darum, wissbegierigen Menschen ein Lernen zu ermöglichen,

so dass sie sich in einer digitalisierten Welt möglichst gut zurechtfinden. Dormann: «Wir sollten dafür alle verfügbaren Tools nutzen, um genau das zu fördern.»



Die FFHS hat ihre Studierenden und Dozierenden auch während der Krise begleitet – aus der Ferne und doch so nahe wie möglich.

Auf dem Postweg: 311 FFHS-Absolventen erhalten ihr Diplom

Bedauerlicherweise musste aus den bekannten Gründen auch die Diplomfeier vom 19. September 2020 abgesagt werden. Die Gratulationsworte der Direktion erreichte die Diplomandinnen und Diplomanden in Form einer persönlichen Videobotschaft. Die 311 Absolventinnen und Absolventen erhielten ihr Diplom per Post.

Die Diplomfeier für die FFHS-Absolventen war eigentlich für den 19. September geplant. Die Direktion der FFHS sah sich indes gezwungen, die Feier in diesem Jahr abzusagen und die Diplome per

Post zu versenden. Zu unklar und unsicher war die pandemische Lage zwischen den Wellen.

Die Diplomandinnen und Diplomanden wurden mit einer persönlichen Videobotschaft von Martin Henzen, Vizerektor, Désirée Guntern Kreuzer, Direktorin Lehre, und von Rektor Michael Zurwerra geehrt. Zudem erhielten sie ein kleines Geschenk.

Insgesamt schlossen im Herbst 2020 215 Absolventinnen und Absolventen aus der gesamten Schweiz ihren Bachelor in Betriebsökonomie, Ernährung und Diätetik, Informatik, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen ab. 24 Personen absolvierten den Master in Business Administration.

Im Bereich Weiterbildung konnten 72 Masterdiplome in den Studiengängen Arbeit 4.0, Business Administration, Business Law, Business- & IT-Consulting, Gesundheitsförderung, Industrie 4.0, Web for Business und Wirtschaftspsychologie verliehen werden. Die fünf Diplomandinnen und Diplomanden des MAS Arbeit 4.0 sind die ersten Absolventen dieses Studiengangs an der FFHS. Der MAS Arbeit 4.0 beschäftigt sich mit agiler Organisationsentwicklung, digitaler Führung und zukunftsweisendem Human Resources Management.



Die Absolventen bekamen ihr Diplom heimgeschickt.

Die FFHS organisiert ihre Führung neu



Martin Henzen



Markus Dormann



Arsène Jossen

Die FFHS hat 2020 ihre operative Führung ausgebaut und verstärkt.

Am 1. Februar 2020 ist Martin Henzen seine Stelle als Vizerektor ad interim angetreten. Der studierte ETH-Physiker war zuvor am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig tätig, unter anderem als Mitglied des Rektoratsrats sowie als Prorektor. Als Stellvertreter des Rektors übernimmt er bei der FFHS Führungsaufgaben im Bereich seiner Kernkompetenzen. Henzen bringt langjährige Erfahrung mit in der Qualitätssicherung, der Studierendenadministration und als ehemaliges Mitglied der kantonalen IT-Strategie auch im Bereich der Informatik.

Neben Henzen hat 2020 auch Prof. Dr. Markus Dormann neu Einsitz genommen in der Direktion. Hier ist er verantwortlich für die Weiterbildung. Dormann ist seit 2019 als Departementsleiter E-Didaktik an der FFHS tätig. Er studierte Soziologie und Wirtschaftspädagogik in Bamberg und forschte anschliessend insbesondere zum Einsatz von digitalen

Medien in der Aus- und Weiterbildung. Er promovierte an der Technischen Universität München (TUM) und arbeitete lange Jahre als selbständiger Berater und Trainer für zahlreiche nationale und internationale Unternehmen im Bereich Digital Education. Zudem dozierte er an zahlreichen Deutschen Universitäten im Bereich Digitale Bildung sowie Kommunikation in der Lehre.

Schliesslich wurde entschieden, dass Arsène Jossen als neuer Verwaltungsdirektor ab dem 1. Februar 2021 die operative Führung komplettiert. Er arbeitete für die UBS und die Walliser Kantonalbank in verschiedenen Funktionen. Bei der WKB führte er während mehreren Jahren die Recoveryabteilung für die Region Oberwallis und war zuletzt Leiter der Regionalfiliale Brig. Jossen verfügt über einen Abschluss als Executive Master of Business Administration in Unternehmensführung und dozierte an der FFHS im Fachbereich Accounting, Controlling und Finance.



Departement Wirtschaft & Technik

Entrepreneurship und Digitalisierung: Das Departement setzt gerade im Corona-Jahr 2020 spannende Impulse für innovative Ansätze und wissenschaftliche Qualität. Im Fokus liegen die Studierenden sowie die Zusammenarbeit zwischen Lehre, Forschung und Praxis.

**Leitung**

Désirée Guntern Kreuzer

STUDENT'preneurship@FFHS

2020 starteten der Masterstudiengang MSc Business Administration in Innovation Management (MSc BA) und das Institut für Management und Innovation (IMI) eine neue Initiative: STUDENT'preneurship@FFHS. Das Ziel dabei ist es, unternehmerisch aktive Studierende sowie Absolventen der FFHS bei der Gründung und dem Aufbau ihres Unternehmens zu unterstützen. Der internationale Zukunftsworkshop im MSc BA war der Ausgangspunkt, aus den entwickelten Businessmodellen entstanden Start-Ups von Studierenden. Diese können im Rahmen der Praxis- und Forschungsprojekte Lösungen mittels «Action Research» für ihre strategischen Problemstellungen generieren – ein aktiver Transfer zwischen Lehre, Forschung und Praxis. Zur Anwendung

kommen Tools, die vom IMI entwickelt (z.B. Innovation-Activator) oder praktiziert (z.B. Traction-Ansatz) werden. Workshops bilden dabei den Rahmen für Analysen, Diskussionen und die Erarbeitung von Lösungsansätzen. Das Start-Up profitiert von einer dezidierten Aufbereitung des Problems und konkreten Handlungsempfehlungen. Die Umsetzung des Konzeptes kann auf andere Bereiche der FFHS ausgeweitet werden.



Die Studierenden standen auch 2020 im Fokus.

Skills for innovative leaders

Das Departement Wirtschaft und Technik bietet neu ein interdisziplinäres Weiterbildungsmodul für Geschäftsleitungsgremien und Direktionen an. Eine interessante Nachfrage des Recycling-Unternehmens AVAG hat dazu geführt, dass wir in einer Zusammenarbeit der beiden MAS-Lehrgängen Arbeit 4.0 und Industrie 4.0 sowie mit der Forschungsabteilung IMI (Institut für Innovation und Management) ein Modul für digitale Geschäftsleitungsstrategien entwickelt haben. Es ist ein grundsätzliches Problem, dass der Wissensstand und die Führungsfähigkeiten in Geschäftsleitungsgremien sehr unterschiedlich sein können und dass sich die Umsetzung digitaler Strategien dadurch erschweren kann. Das Modul soll Unternehmen die Chance bieten, ihre Geschäftsleitungen aus- und weiterzubilden. Der Fokus des Moduls

liegt auf der Transformation bestehender Geschäftsprozesse in neue digitale Businessmodelle, auf agilen Denk- und Arbeitsmethoden, Lean Innovation und digitalen Plattformen. Der Inhalt wird eng mit den entsprechenden Unternehmen abgestimmt, um einen hohen Mehrwert zu gewährleisten.

Auf dem Weg zu Open Access

Es ist uns ein Anliegen, die Qualität der studentischen Arbeiten im Hinblick auf die Wissenschaftlichkeit hochzuhalten. Da wo «Science» draufsteht, soll auch «Science» drin sein. Im Rahmen der Bachelor-Studiengänge des Departements absolvieren die Studierenden das «Wissenschaftliche Praxisprojekt» (WPP). Hier wird ihnen während zwei Semestern das nötige Rüstzeug für eine qualitätsvolle Bachelor-Thesis vermittelt. Dieses WPP wurde im vergange-

nen Jahr neu konzipiert: Der Fokus liegt nun verstärkt auf wissenschaftlich relevanten Elementen wie «fundierte Recherche», «Auswahl und Begründung der Methodik» sowie «Diskussion der Ergebnisse», ohne die Praxisaspekte zu vernachlässigen. So wichtig die fundierte Ausbildung der Studierenden ist, so wichtig ist auch die stete Weiterbildung der Dozierenden. Analog eines Bücherclubs oder Literaturclubs wurde der «Thesis-Club» gegründet. In diesem Thesis-Club werden in regelmässigen Abständen (einmal pro Monat) ausgewählte Bachelor-Thesen besprochen und diskutiert. Offen steht der Thesis-Club allen interessierten Referenten aus dem Wirtschaftsingenieurwesen und aus der Betriebsökonomie.

Leitung

– Désirée Guntern Kreuzer

Bachelor of Science

– Betriebsökonomie
– Wirtschaftsingenieurwesen

Master of Science

– Business Administration

Executive Master (EMBA)

– Business Administration

Master of Advanced Studies

– Business Law
– Industrie 4.0
– Arbeit 4.0
– Wirtschaftspsychologie

Diploma / Certificate of Advanced Studies

– Diverse Angebote

Departement Informatik

Die Pandemie hat im Departement Spuren hinterlassen. Die positiven Effekte haben dabei überwogen. Neuerungen wurden auf den Weg gebracht, auch weil die Bereitschaft, neue Möglichkeiten des digitalen Lernens und Zusammenarbeitens voranzutreiben, durch Corona gestiegen ist.

Ausbildungen: Bewährtes fort- und Neues einführen

In beiden Ausbildungen werden neu je eine ergänzende Online-Klasse angeboten. Die bereits etablierten Durchführungen im MSc Business Administration und BSc Betriebsökonomie dienen als Orientierungshilfe. Auch das praxisnahe Studium der Informatik wird mit dem praxisintegrierten Bachelorstudium (PiBS) erfolgreich betrieben. Umso grösser ist die Freude, dass das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ die Durchführung des PiBS-Piloten verlängert hat.

2020 wurde der Bachelor-Studiengang BSc Wirtschaftsinformatik erfolgreich evaluiert. Die hohe Zufriedenheit aller Stakeholder und die offene, selbstkritische Haltung aller sorgten dafür, dass bereits erste Optimierungen vorgenommen werden konnten. Es wurde ein umfassender Massnahmenplan erstellt, um den Studiengang weiterzuentwickeln.



Leitung

Prof. Dr. Oliver Kamin

Schliesslich profitieren die Studierenden neu vom Netzwerk des Verbands Wirtschaftsinformatik Schweiz. Die Studierenden können sich kostenlos dem Verband anschliessen und so an Fachveranstaltungen oder sozialen Anlässen teilnehmen. Zudem wurde eine neue Kooperation mit «Schulen für Wirtschaft Informatik Immobilien AG (WISS)» realisiert. Diese erleichtert WISS-Absolventen den Passerelleneinstieg an der FFHS.

Weiterbildungen: Synergien und neue Themen finden

Der im Frühjahr 2020 neu lancierte MAS Data Science wurde um mehrere Wahlmodule (u. a. Big Data Streaming, Natural Language Programming) erweitert, um den Übergang vom DAS Data Science zum MAS Data Science zu erleichtern. Wahlmodule (u. a. Advanced Business Analytics und Process Automation) wurden überarbeitet und werden nun in Kooperation mit dem MAS Industrie 4.0 für

verschiedene Zielgruppen angeboten. Das für Quereinsteiger konzipierte CAS Grundlagen Data Science wurde neu ausgerichtet und in zwei Module aufgeteilt, um einen besseren Einstieg für angehende Studierende ohne einschlägige Informatikausbildung zu ermöglichen.

Im Studiengang MAS Web for Business wurden verschiedene Angebote ausgebaut. Im CAS Web Usability wurde in der Weiterentwicklung viel Wert

auf den Praxisbezug gelegt. So wurde ein Labor eingebaut, in welchen die Studierenden die Usability live testen können und dabei den Probanden vom Nebenraum aus beobachten können. Im CAS Web Engineering wird auf Feedbacks von Studierenden reagiert und der Anteil grundlegender Elemente (u.a. Web Fundamentals und Full-Stack Development) wurde weiter ausgebaut. Weiter wurde ein neues CAS Advanced Game Development aufgestellt.



2020 wurde der Bachelor-Studiengang BSc Wirtschaftsinformatik erfolgreich evaluiert.

Digital Engineering: Lernen mit dem eigenen Avatar im virtuellen Klassenraum

Das Departement beschäftigt sich seit längerem mit den Möglichkeiten des avatarbasierten Lernens in virtuellen Klassenräumen. Diese Erkenntnisse waren insbesondere im Lauf der Pandemie sehr gefragt und wurden von der FFHS an zwei bedeutenden internationalen Konferenzen als innovative Workshops angeboten.

Viele andere Workshops mussten wegen der Pandemie abgesagt werden, da die Veranstalter der Workshops nicht auf die Online-Umsetzung vorbereitet waren. Die FFHS-Workshops konnten online stattfinden und waren alle ausgebucht. Die Workshops an der Online Educa Berlin wurden sogar doppelt geführt, was zu einer interessanten Statistik führt: Von den normalerweise 20 Workshops an der weltgrössten E-Learning-Konferenz stellte die FFHS einen Drittel des auf sechs Workshops reduzierten Angebots.

An den Workshops konnten die Teilnehmenden lernen, wie unterschiedliche Lernszenarien im avatarbasierten Unterricht praktisch angewendet werden können. Darunter fallen neben den klassischen Methoden auch Poster-Ausstellungen, 3D-Modell-Ansichten, Stationenlauf, virtuelle Treffs und Educational Escape Rooms. Die in den Workshops gesammelten Erkenntnisse dienen nun auch der Weiterentwicklung der digitalen Lehrangebote des Departements und der gesamten FFHS.

Leitung

- Prof. Dr. Oliver Kamin

Bachelor of Science

- Informatik
- Wirtschaftsinformatik

Master of Advanced Studies

- Web for Business
- Business- & IT-Consulting
- Data Science

Diploma / Certificate of Advanced Studies

- Diverse Angebote

Departement Gesundheit

Das Jahr 2020 war auch im Departement Gesundheit geprägt von der Pandemie. Die Umstellungen konnten gemeistert werden, wie die folgenden Beispiele zeigen. Zudem durfte die erste Studierende des MAS Gesundheitsförderung einen Stockalperpreis für ihre Master-These in Empfang nehmen.

Reflexionskompetenz in der Ernährungsberatung mit digitalem Lernen stärken

Wie alle Hochschulen stellte auch die FFHS ab dem Frühling komplett auf Fernunterricht um. Für die Beratungsmodule im Bachelor-Lehrgang «Ernährung und Diätetik» stellte das eine Herausforderung dar. Deshalb waren die Ergebnisse der ersten Online-Prüfungen in den Beratungsmodulen besonders erfreulich: das spezielle Prüfungssetting mit zwei Dozierenden und Schauspieler-Patient liess sich auch online erfolgreich umsetzen. Die hohen Reflexions- und Beratungskompetenzen der Studierenden zeigten, dass die Inhalte trotz Online-Unterricht erfolgreich vermittelt werden konnten. Dies zeigt



Leitung

Dr. Sonja Kahlmeier

sich auch in den überwiegend positiven Prüfungsergebnissen. Es gab viel positives Feedback von den Studierenden für die inhaltliche und technische Durchführung. Ein besonderes Lob gebührt unseren Dozierenden und der Fachbereichsleiterin Jeannine Langenegger, die mit ausserordentlichem Einsatz dieses positive Ergebnis möglich gemacht haben. Die Möglichkeiten des eLearning werden auch in Zukunft mit einem neuen interaktiven Beratungs-Lehrvideo genutzt.

Hochs und Tiefs im Ressort Praxisausbildung Diätetik

Das Ressort ist verantwortlich dafür, dass alle Studierenden des BSc Lehrgangs «Ernährung und Diätetik» ihre praktische Ausbildung in geeigneten Betrieben absolvieren können. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 17 neue Kooperationsverträge mit Spitälern, Ernährungsberatungspraxen und Lebensmittelindustriebetrieben abgeschlossen werden. Besonders erfreulich sind die vielen positiven Rückmeldungen von Ausbildenden, die unsere Studierenden in den Praktika betreuen. Stichworte wie «sehr selbstständig», «initiativ», «professionell» und

«umgänglich» werden immer wieder genannt. Diese Feedbacks zeigen, dass sich der gesamte Studiengang bewährt und sich die Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zunehmend etablieren.

Als anspruchsvoll stellte sich allerdings die Suche nach Praktikumsplätzen für das Herbstsemester 2020 heraus. Viele Kooperationsbetriebe, die unsere Studierenden in der Praxisausbildung ausbilden und betreuen, standen wegen der Pandemie vor grossen Ungewissheiten und Veränderungen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre sind weitere organisatorische und strukturelle Massnahmen geplant, um in Zukunft all unseren Studierenden ihre obligatorischen Praktika zu sichern.



Von den Studierenden gab es viel positives Feedback für die inhaltliche und technische Durchführung der Online-Prüfungen.

Erster Stockalperpreis für eine Master-These Gesundheitsförderung

Den Diplomierten des MAS Gesundheitsförderung wurde dieses Jahr eine besondere Ehre zuteil: Die Absolventin Eva Keller wurde mit dem Stockalperpreis des Vereins zur Förderung des Fernstudiums auf Hochschulstufe ausgezeichnet. Dieser Preis für Abschlussarbeiten mit überdurchschnittlicher wissenschaftlicher Qualität ging zu ersten Mal an eine These des MAS Gesundheitsförderung.

Leitung

– Dr. Sonja Kahlmeier

Bachelor of Science

– Ernährung & Diätetik

Master of Advanced Studies

– Gesundheitsförderung

Diploma / Certificate of Advanced Studies

– Diverse Angebote

Die Masterthese zeigt auf, wie Online-Coaching erfolgreich und nachhaltig in der betrieblichen Gesundheitsförderung integriert werden kann. Weitere Fragestellungen setzten sich damit auseinander, wie die Rolle des Online-Coachs im Betrieb, die Art der Online-Betreuung und die notwendige Evaluation gestaltet werden kann. Die Arbeit beschäftigte sich auch mit den Unterschieden und Vor- und Nachteilen von face-to-face und Online-Beratungen.

Die Studie kam zum Ergebnis, dass Online-Coaching – eingesetzt als gesundheitsförderliche Massnahme – von Seiten Unternehmen getragen, vom Coachee motiviert durchgeführt und vom Coach fachlich kompetent gesteuert werden muss. Ausserdem ist es wichtig, dass ein niederschwelliger Zugang gewährleistet wird und eine gewisse Wahl der Medienkanäle zur Verfügung steht.

Departement E-Didaktik

Das Jahr 2020 war für das Departement E-Didaktik ein sehr bewegtes und erfolgreiches Jahr. Durch die Corona-Pandemie waren viele Schritte nötig, um das Funktionieren des Blended Learnings zu gewährleisten – und damit einen reibungslosen Studienablauf für alle Studierenden.

Plötzlich alles online – auch die Prüfungen

Das Jahr 2020 stellte das Departement vor grosse Herausforderungen. Die Hauptaufgabe bestand darin, auf Corona zu reagieren und die digitale Lehre an vielen entscheidenden Punkten anzupassen. Mit Erfolg: Sämtliche Systeme wurden einem Stress-test unterzogen. Darauf aufbauend wurde der Unterricht frühzeitig auf reinen Online-Unterricht umgestellt. Die E-Didaktik stellte mit Newrow den Studierenden und Dozierenden ein neues Unterrichtstool bereit. Die Anwendung wurde in entsprechenden Kursen unterstützt, auch eine Supporthotline wurde eingerichtet. Die Reaktion der FFHS auf die Pandemie fand auch in der breiten Öffentlichkeit Beachtung. Departementsleiter Prof. Dr. Markus Dormann wurde in der Tagesschau des Schweizer Fernsehens zu den Ansätzen der FFHS befragt.

Nicht nur der Unterricht musste ausschliesslich online organisiert werden. Den Studierenden wurde auch ermöglicht, ihre Prüfungen von zu Hause aus



Leitung

Prof. Dr. Markus Dormann

abzulegen. Hierfür gelang eine Forschungsk Kooperation mit Intel. In Zusammenarbeit des Departements mit der E-Hochschulinitiative der FFHS, unter Mitwirkung von Professor Willi Bernhard, wurde ein stabiles und benutzerfreundliches E-Assessmentverfahren angeboten. So konnte die Planbarkeit und das Fortführen des Studiums gesichert werden. Bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen zeigte sich die Krise auch als Chance: So wurde bei der Durchführung der Prüfungen und deren Kontrolle auf Einsatzmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI) zurückgegriffen.

MediaFactory ausgebaut

Die neue Abteilung MediaFactory wurde weiter ausgebaut. Deren Aufgabe ist es, emotional starke und interaktive Medien für die Lehre und für Marketing und Kommunikation der FFHS zu produzieren. Die wichtigsten Produktionen waren interaktive Videos für die Diätetik-Bachelorstudien, sowie AR-Produktionen (Augmented Reality) zur Vorstellung aller Studiengänge und die Begrüssung und Verabschiedung der Studierenden der FFHS. Für externe Projektpartner wurde zudem eine neue Kursumgebung produziert – inklusive der Entwicklung

einer kundengerechten Benutzerführung (Stiftung Schweiz) sowie einer Animation zur Beratung von Nierenpatienten (Nephro-Fachgruppe Schweiz). Die dort erarbeiteten Lösungen fliessen wiederum in die Entwicklung der Kurse der FFHS zurück. Eine der Hauptaufgaben der E-Didaktik, für die Departemente der FFHS Kurse zu überarbeiten und neu zu entwickeln, wurde trotz Corona mit grosser Zuverlässigkeit geleistet – immer mit einem offenen Ohr für die Dozierenden.

Das Departement war gefordert, Studierenden und Dozierenden eine Unterrichtsinfrastruktur zu gewährleisten, die auch von zu Hause aus bestens funktioniert.



Noch nie so viele Anmeldungen

Und es gab 2020 auch etwas zu feiern. Im MAS/ CAS E-Didaktik wurden die höchsten Anmeldezahlen in der Geschichte des Studiengangs registriert. Das Interesse an den Inhalten in der E-Didaktik ist ungebrochen gross. In diesem Zusammenhang war es erfreulich, dass jetzt alle Module des MAS Digital Education erstmalig durchgeführt worden sind. Wie gross das Interesse an der Arbeit der FFHS im Bereich E-Didaktik ist, zeigen auch diverse Schulungsanfragen an das Departement. Ein Highlight war dabei die Einladung der Benediktineruniversität St. Anselmo nach Rom. Deren Professoren wurden geschult in Themen wie Blended Learning in der Lehre, Moodle-Einsatz sowie AR/VR in Higher Education.

Dozenten und Mitarbeitende der FFHS wurden im November zum Fernstudientag eingeladen. Dieser wurde aufgrund der Corona-Pandemie erstmalig in

einer rein digitalen Umgebung durchgeführt. Hier konnten sich die Dozierenden in Workshops weiterbilden und erfuhren von Professor Christian Spannagel, einem Pionier des deutschsprachigen Blended Learnings, mehr zu Handlungsmöglichkeiten in der Lehre.

2020 war ein sehr bewegtes Jahr. Die geleistete Arbeit des ganzen Teams bildet die Basis, die Herausforderungen auch für das Jahr 2021 zu meistern und das Departement weiterzuentwickeln.

Leitung

– Prof. Dr. Markus Dormann

Bereiche

- Learning Center
- Media Factory
- Externe Dienstleistungen E-Learning

Master of Science

– Digital Education

Certificate of Advanced Studies

– Diverse Angebote

Departement Forschung & Dienstleistungen

Das Departement konnte auch 2020 eine Vielzahl neuer Forschungs- und Dienstleistungsprojekte akquirieren und so die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Verbänden weiter ausbauen. Die 2018 eingeführte FFHS-Forschungsstrategie zeigt auch in der Lehre Wirkung: Die Institute beteiligten sich im vergangenen Jahr besonders aktiv an der Entwicklung neuer Studiengänge, Vertiefungsrichtungen sowie Module. Zudem sind die Departementsmitarbeitenden mittlerweile in weit über 30 verschiedenen Lehrmodulen aktiv, einige von ihnen sind neu auch als Fachbereichsleitende tätig.

Practice-to-Science-Professur des Nationalfonds (SNF) für Diego Moretti

Diego Moretti, FFHS-Forschungsfeldleiter für Ernährung und Diätetik, erhält eine Förderung für sein Forschungsprogramm zur Bioverfügbarkeit von Eisen und Verdaulichkeit von Proteinen aus Fleischalternativen auf Insekten- und Pflanzenbasis. Mit Practice-to-Science-Beiträgen will der SNF die Wettbewerbsfähigkeit der anwendungsorientierten Forschung an den Fachhochschulen erhöhen. Unter 104 eingegangenen Anträgen wählte der SNF elf Projekte von Forschenden aus, denen nun eine Anstellung auf Stufe Assistenzprofessur an einer Fachhochschule ermöglicht wird. Diego Moretti



Leitung

Prof. Dr. Daniel Zöbeli

untersucht mit einem breit aufgestellten Team (ETH Zürich, Wageningen Universität, Agroscope und St. John's Research Institute in Indien) die Proteinverdaulichkeit und die Eisen-Bioverfügbarkeit von Fleischalternativen. Das Ziel ist es, evidenzbasierte Ernährungsempfehlungen zu formulieren, die sich an Lebensmittelhersteller, Regulierungsbehörden und Ernährungswissenschaftler richten.

Laboratory for Web Science (LWS)

A new platform for automatic skills extraction and validation of profiles to identify talents

In Zusammenarbeit mit der SKILLS FINDER AG entwickelt das Laboratory for Web Science (LWS) eine automatisierte Plattform, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) validierte Profile von Kandidaten auf dem Arbeitsmarkt erstellt und speichert. Der Einsatz von KI wird nicht nur den Aufwand für die Validierung der notwendigen Fähigkeiten verringern, sondern bietet die Möglichkeit, die aufwendige Erhebung und Verarbeitung von Daten zu automatisieren. Der Prozess besteht dabei auf zwei interagierenden Blöcken: Die automatische Extraktion von Fähigkeiten aus teilweise strukturierten Dokumenten (beispielsweise aus Lebensläufen) und auf der Validierung dieser Fähigkeiten. Das Projekt zielt darauf ab, über den aktuellen Stand der Technik für die automatische Analyse von Texten im HR-Bereich hinauszugehen, der sich derzeit nur auf das Matching zwischen Kandidaten und Stellenangeboten konzentriert und noch keine hohe Leistungsfähigkeit erreicht hat.



Institut für Fernstudien- und eLearningforschung (IFeL)

Cost-Projekt zur Verbesserung der Lehr-/Lernumgebungen an der FFHS

Im IFeL-Forschungsfeld «Emotionen beim Lesen und Lernen» werden Methoden zur Messung von Emotionen in Texten analysiert. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem «European Cooperation in Science and Technology (COST)»-Netzwerk, das europaweit rund 150 Forschende umfasst. Zusammen mit der HES-SO Wallis führt das IFeL zudem verschiedene Thesisprojekte in diesem Bereich durch. Ein spezieller Fokus gilt dabei den digitalen Lernumgebungen. Der FFHS soll es ermöglicht werden, in Texten von Studierenden deren emotionale Stimmung zu erkennen und ihnen entsprechend gezielte (Lern-)Hilfen anzubieten. Etwa wenn Prokrastination (Gefahr vom Aufschieben anstehender Aufgaben), Studienabbruch oder andere Schwierigkeiten beim Studium drohen.



Die Institute beteiligten sich im vergangenen Jahr besonders aktiv an der Entwicklung neuer Studiengänge.

Institut für Management und Innovation (IMI)

IMI-Initiative «gemeinsames Publizieren mit FFHS-Absolvierenden»

Studentische Arbeiten mit praktischem Nutzen gehören an die Öffentlichkeit. Ausgezeichnete Master- und Bachelorarbeiten sollen, wenn immer möglich, nicht mehr einfach im Archiv verschwinden. Vielmehr gilt es, studentische Forschungsergebnisse von allgemeinem Interesse einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zusammen mit FFHS-Absolvierenden veröffentlicht das Institut eine jährlich steigende Anzahl von Fachpublikationen und Presseartikeln. Etwa, wenn der «Berner Oberländer» über den Bedarf an Altersbetreuung berichtet oder wenn auch in den jeweiligen Lokalmedien über die Gründe wirtschaftlicher Abwanderung in mittelgrossen Gemeinden diskutiert wird. Das renommierte «Accountingjournal» publizierte die Ergebnisse gleich mehrerer Abschlussarbeiten, in denen FFHS-Studierende und IMI-Mitarbeitende anhand von detaillierten Auswertungen der aktuellen Rechnungslegungspraxis nachweisen konnten, dass viele Hilfswerke alles andere als transparent über die Verwendung von Spendengeldern berichten.

Leitung

– Prof. Dr. Daniel Zöbeli

Institute

- Laboratory for Web Science (LWS)
- Institut für Fernstudien- & eLearning-forschung (IFeL) mit UNESCO-Lehrstuhl für adaptives und personalisiertes Fernstudium
- Institut für Management & Innovation (IMI)

Departement Bau, Real Estate und Facility Management

Zwei neue Standorte, zwei neue Bauten
und ein neues Departement an der FFHS.
Das Jahr 2020 war entscheidend für den
Bereich Immobilien bei der FFHS.



Leitung

Yvonne Ganz

Neues Departement für Bau, Real Estate und Facility Management

Seit dem 1. November 2020 verfügt die FFHS über ein neues Departement für Bau, Real Estate und Facility Management. Dieses ist in drei Bereiche gegliedert: Der Bereich Bau, der auch nach der Fertigstellung der Neubauten bauliche oder räumliche Massnahmen umsetzt und so die Nutzung gewährleistet. Der Bereich Immobilienmanagement stellt eine nachhaltige Bewirtschaftung der Betriebe, das Facility Management und die Vermietung sicher. Schliesslich wird, drittens, die Lehre aufgebaut rund um das Thema Baumanagement.

Die Leitung des Departementes übernimmt Yvonne Ganz, die seit 2017 als Immobilienverantwortliche an der FFHS tätig ist. Yvonne Ganz ist Architektin ETH und verfügt über langjährige Erfahrung als Dozentin im Bereich Immobilienbewirtschaftung und manage-

mentororientierte Betriebswirtschaft. In ihrer Tätigkeit als Immobilienverantwortliche entwickelte sie die Immobilienstrategie der FFHS, ist Projektleiterin des Campus Zürich (Gleisarena) und Fachberaterin der FFHS beim Campus-Projekt in Brig. Beide Campus-Bauprojekte sollen in diesem Jahr eröffnet werden.

Campus in Brig-Glis

«Mut, Vertrauen, Stärke, Stolz» – mit diesen Eigenschaften wollte die FFHS gemeinsam mit der FernUni den Bau im Briger Rhonesandquartier angehen. Mit dem neuen Campus will die FFHS seinen Mitarbeitenden, Dozierenden sowie Studierenden einen nachhaltigen Mehrwert schaffen. Nachhaltig heisst hier, dass das Gebäude und die Raumkonzepte so konzipiert sind, dass sie auch in Zukunft flexible und neue Arbeitsformen zu ermöglichen.

Im Frühjahr 2020 konnte eine kleine FFHS-Delegation die Baustelle ein erstes Mal besichtigen. Es wurde deutlich: Der Campus ist längst keine Vision mehr, wir stehen mittendrin. Und der Einzugstermin rückt näher.

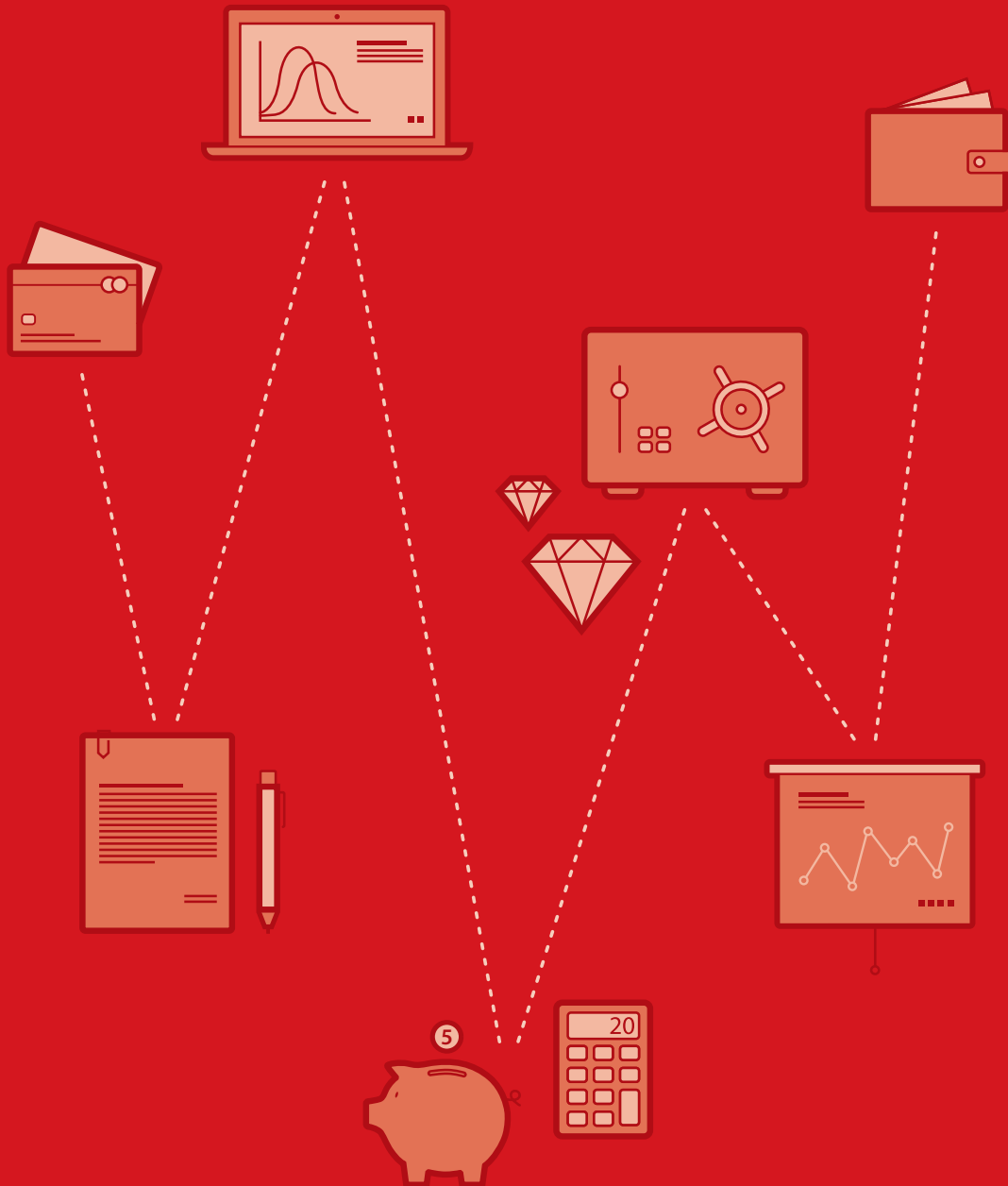
Campus in Zürich (Gleisarena)

Lernen, Arbeiten, Vernetzen – hierfür steht die Gleisarena, an bester Lage am Hauptbahnhof Zürich. Das Raumkonzept basiert auf drei Zonen, auf Innovation, Begegnung und Fokus. Und es soll den Mitarbeitenden und Dozierenden die Möglichkeit geben, die Werte der FFHS wie Transparenz, Offenheit und Innovation jeden Tag leben zu können. Gleichzeitig bietet die attraktive Arbeitsplatzgestaltung auch Konzentration, die Vertraulichkeit zur Forschung und zur Wissens-creation. In der Gleisarena hat es Platz und Freiräume, für Kreativität und um Sachen neu zu denken. Im ersten Quartal 2021 hat die Bauleitung bereits die Retailfläche an die FFHS übergeben. Die Retailfläche ist der Empfang und damit die sichtbare Visitenkarte der neuen Räumlichkeiten. Diese wurde in einem Workshop im September von Architektinnen, Bauleiterinnen und Bauplanerinnen angedacht und entworfen.

Auch der Innenausbau des neuen Campus ist in der Zwischenzeit fertiggestellt und an die FFHS übergeben worden. Bis im Sommer zügeln die Mitarbeitenden vom bisherigen FFHS-Standort Regensdorf ins Zentrum von Zürich. Auch die Schulungsräume sind ab Mai bereit für den Präsenzunterricht, sobald es die epidemiologische Lage wieder zulässt. Ausserdem entsteht hier an zentralster Lage ein topmodernes Raumangebot, das für Meetings, Schulungen und Veranstaltungen von Dritten über ein durchgängig automatisiertes Buchungstool gebucht werden kann.



Nächster Halt Gleisarena - die FFHS an bester Lage.



Die FFHS schliesst das Jahr 2020 mit einem positiven Ergebnis von CHF 430'174.46 ab. Dies entspricht 1.33 Prozent des erzielten Kostenvolumens von rund CHF 32.3 Mio. Gegenüber dem Vorjahr kann die FFHS ihre Studierendenzahlen leicht steigern. 2020 sind *1'694 Bachelor- und Masterstudierende an der FFHS immatrikuliert (ohne Weiterbildungen). Nimmt man die Weiterbildungen hinzu, so studieren 2020 insgesamt 2'550 Personen an der FFHS, ein Plus von rund sechs Prozent.

ANZAHL ECTS & STUDIERENDE	15.10.18	+/-	15.04.19	+/-	15.10.19	+/-	15.04.20	+/-	15.10.20
BSc Wirtschaftsingenieurwesen									
Total ECTS	6'871.00	-1'502.00	5'369.00	1'251.00	6'620.00	-546.00	6'074.00	1'399.00	7'473.00
Total Anzahl Studierende	485	-207	278	221	499	-204	295	183	478
BSc Wirtschaftsinformatik									
Total ECTS	2'668.00	-289.00	2'379.00	147.00	2'526.00	-208.00	2'318.00	322.00	2'640.00
Total Anzahl Studierende	170	-30	140	31	171	-32	139	31	170
BSc Betriebsökonomie									
Total ECTS	6'210.00	-434.00	5'776.00	214.00	5'990.00	-1'067.00	4'923.00	1'556.00	6'479.00
Total Anzahl Studierende	419	-105	314	93	407	-129	278	154	432
BSc Informatik									
Total ECTS	5'932.00	-586.00	5'346.00	1'048.00	6'394.00	-746.00	5'648.00	192.00	5'839.50
Total Anzahl Studierende	343	-56	287	104	391	-73	318	76	394
BSc Ernährung und Diätetik									
Total ECTS	2'583.00	216.00	2'799.00	-208.00	2'591.00	285.00	2'876.00	-115.00	2'761.00
Total Anzahl Studierende	145	-8	137	9	146	-15	131	10	141
MSc in Business Administration									
Total ECTS	2'228.00	-981.00	1'247.00	821.00	2'068.00	-257.00	1'811.00	119.00	1'930.00
Total Anzahl Studierende	164	-74	90	59	149	-56	93	69	162
Gesamttotal ECTS	26'492.00	-3'576.00	22'916.00	3'273.00	26'189.00	-2'539.00	23'650.00	3472.50	27'122.50
Gesamttotal Anzahl Studierende	1'726	-480	1'246	517	1'763	-509	1'254	523	1'777

*exklusive 83 Studierende (Diplomsemester)

Finanzen

BILANZ PER	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel/Wertschriften	23'346'217.29	27'805'416.96
Forderungen	11'704'501.38	8'630'262.78
Aktive Rechnungsabgrenzung	571'862.01	40'126.81
Total Umlaufvermögen	35'622'580.68	36'475'806.55
Finanzanlagen	3.00	3.00
Sachanlagen	16'103'777.58	4'599'571.55
Total Anlagevermögen	16'103'780.58	4'599'574.55
Total Aktiven	51'726'361.26	41'075'381.10
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig	8'770'160.43	4'549'354.73
Fremdkapital langfristig	633'622.00	633'622.00
Total Fremdkapital	9'403'782.43	5'182'976.73
Fondskapital	31'712'700.00	25'712'700.00
Stiftungskapital	185'000.00	185'000.00
Reserven/Bilanzgewinn	9'994'704.37	9'583'702.90
Total Eigenkapital	41'892'404.37	35'481'402.90
Jahresergebnis	430'174.46	411'001.47
Total Passiven	51'726'361.26	41'075'381.10

ERFOLGSRECHNUNG	01.01.2020 – 31.12.2020
Ertrag	
Beiträge Kantone	14'714'040.95
Studiengelder	9'374'420.59
Beiträge Bund	7'283'335.17
Beiträge Gemeinde	812'459.20
Unterstützungsbeitrag Loterie Romande	176'000.00
Projekterträge	282'284.11
Übriger Ertrag	47'351.10
Total Ertrag	32'689'891.12
Aufwand	
Personalaufwand	18'963'723.89
Aufwand für Dritteleistungen	9'172'040.50
Sonstiger Betriebsaufwand	4'021'825.49
Abschreibungen	210'906.85
Finanzerfolg	92'062.88
Ausserordentlicher Erfolg	-200'842.95
Total Aufwand	32'259'716.66
Jahresergebnis	430'174.46

Angaben in CHF

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Stiftung Fernfachhochschule Schweiz**, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am **31. Dezember 2020** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am **31. Dezember 2020** abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Naters, 14. April 2021

TRAG Treuhand & Revisions AG

Leitender Revisor

Mischa Imboden

lic. oec. HSG

dipl. Wirtschaftsprüfer

Revisionsexperte

Erich Pfaffen

lic. rer. pol.

Revisionsexperte

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Rechtsform, Sitz und Organe

Die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz hat ihren Sitz in Brig-Glis.

Stiftungsrat

Stiftungsratspräsident

Widmer Hans von Luzern
Kollektivunterschrift zu zweien

Vizepräsidenten

Borter Walter von Ried-Brig
Kollektivunterschrift zu zweien

Schnyder Wilhelm von Steg-Hohtenn
Kollektivunterschrift zu zweien

Stiftungsratsmitglieder

Amos Patrick von Randogne
ohne Zeichnungsberechtigung

Gervasoni Franco von Milano
ohne Zeichnungsberechtigung

Kalbermatter Alice von Niedergesteln
ohne Zeichnungsberechtigung

Walpen Armin von Reckingen-Gluringen
ohne Zeichnungsberechtigung

Bumann Ewald Stephan von Saas-Fee
ohne Zeichnungsberechtigung

Direktion

Rektor

Zurwerra Michael von Ried-Brig
Kollektivunterschrift zu zweien

Revisionsstelle

TRAG Treuhand und Revisions AG, 3904 Naters

Zweck der Stiftung

Wahrung nationaler Aufgaben im Bereiche der Lehre mittels Fernstudium und e-Learning, der aF+E auf Hochschulebene sowie Dienstleistungen für Dritte. Das Fernstudiumssystem ist grundsätzlich den gleichen Zielen und Qualitätsstandards verpflichtet, wie an den Präsenzhochschulen. Gestützt auf den Leistungsauftrag des Bundes bietet die Stiftung Studiengänge in der Grund- und Weiterbildung an, betreibt angewandte Forschung und Entwicklung (aF+E) und erfüllt Dienstleistungsaufträge für Dritte. Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fachhochschulangebots im Fernstudium und e-Learning. Bestehende Fachhochschulangebote können erweitert und den Bedürfnissen der Wirtschaft und Forschung angepasst werden. Sicherstellung des Betriebs des Hauptsitzes der Fernfachhochschule Schweiz in Brig-Glis und den verschiedenen Regionalzentren. Im Rahmen dieses Zwecks kann die Stiftung Rechte, Lizenzen und Patente erwerben, veräussern und vermitteln. Kann Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen Unternehmungen/ Institutionen beteiligen sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die mit der Stiftung im Zusammenhang stehen. Kann Grundstücke erwerben, verwalten, insbesondere überbauen und vermieten oder veräussern.

Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde vom 19.06.2013

Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	31.12.20	31.12.19	
a) Langfristige Rückstellungen			
Liquiditätsrückstellung	630'000.00	630'000.00	
SUPSI Forschungspool	3'622.00	3'622.00	
Total Rückstellungen	633'622.00	633'622.00	
b) Fondskapital			
	Bestand 01.01.2020	Veränderung	Bestand 31.12.2020
Campus Brig	10'000'000.00	2'500'000.00	12'500'000.00
Gebäude RD/ZH	13'500'000.00	3'500'000.00	17'000'000.00
Werbung	400'000.00	0.00	400'000.00
Beiträge Dritte	31'500.00	0.00	31'500.00
BS Gesundheit	120'000.00	0.00	120'000.00
aF+E Projekte	310'000.00	0.00	310'000.00
EDV/Verkabelung	100'000.00	0.00	100'000.00
Entw. v. Studienangeboten	380'800.00	0.00	380'800.00
Personalfonds	500'000.00	0.00	500'000.00
Prozesskosten	100'000.00	0.00	100'000.00
Rentenauskauf	270'400.00	0.00	270'400.00
Total Fondskapital	25'712'700.00	6'000'000.00	31'712'700.00

Anhang zur Jahresrechnung

c) Stiftungskapital	31.12.2020	31.12.2019
Gründerstifter		
Verein zur Förderung des Fernstudiums auf Hochschulebene (VFFH-CH)	80'000.00	80'000.00
Kanton Wallis (durch FFHS finanziert)*	50'000.00	50'000.00
Stadtgemeinde Brig-Glis	20'000.00	20'000.00
SUPSI (durch FFHS finanziert)	5'000.00	5'000.00
Zustifter		
Verein Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken (OVRB)	5'000.00	5'000.00
Fernstudien Schweiz (FS-CH)	5'000.00	5'000.00
Walliser Kantonalbank, Sitten	5'000.00	5'000.00
Lonza Group AG, Visp	5'000.00	5'000.00
Schweizerische Mobiliar, Versicherungsgesellschaft, Brig-Glis	5'000.00	5'000.00
Credit-Suisse AG, Zürich	5'000.00	5'000.00
Total Stiftungskapital	185'000.00	185'000.00

* gemäss Auszug aus dem Protokoll der Sitzungen des Staatsrates vom 12.06.2013

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
Überschussbeteiligung KT6-Versicherung (2017 – 2019)	128'859.85	0.00
Aktivieren von bereits gebuchten Rechnungen (2018)	188'276.05	38'667.70
Sozialversicherungen: Diverse Abgrenzungen / periodenfremde Erträge	13'605.30	25'419.00
Ausserordentlicher Ertrag	330'741.20	64'086.70
Stiftungsaufsicht	0.00	-1'000.00
Bezugssteuer (2015 – 2019)	-60'956.70	0.00
Nachbelastung MWST CAS Software AG (2017 – 2019)	-68'941.55	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-129'898.25	-1'000.00
Ausserordentlicher Erfolg	200'842.95	-

Angaben in CHF

Projekt Campus

Gemeinsam mit der Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz realisiert die Stiftung Fernfachhochschule Schweiz ein neues Campus-Gebäude in Brig-Glis. Hierfür wird eine separate Buchhaltung geführt.

Auf das Baukonto flossen bis Ende 2020 insgesamt CHF 13.22 Mio. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
Fernfachhochschule Schweiz	6'850'000.00	3'850'000.00
FernUni Schweiz	4'850'000.00	3'150'000.00
Kanton Wallis	1'520'000.00	1'120'000.00
Total	13'220'000.00	8'120'000.00

Das Investitionsvolumen beträgt per 31.12.2020 ca. CHF 10.7 Mio.

Das Guthaben auf dem Bankkonto beläuft sich per Ende 2020 auf CHF 2'753'793.10.

Das einbezahlte Kapital von CHF 6.85 Mio. wurde bei der Fernfachhochschule unter Anlagen im Bau aktiviert.

2020 wurden zudem Vorleistungen von CHF 188'276.05 aktiviert. Die Bundessubvention (SBFI) von CHF 422'731.00 wurde abgezogen:

	31.12.2020	31.12.2019
Anlage im Bau	6'615'545.05	3'427'269.00

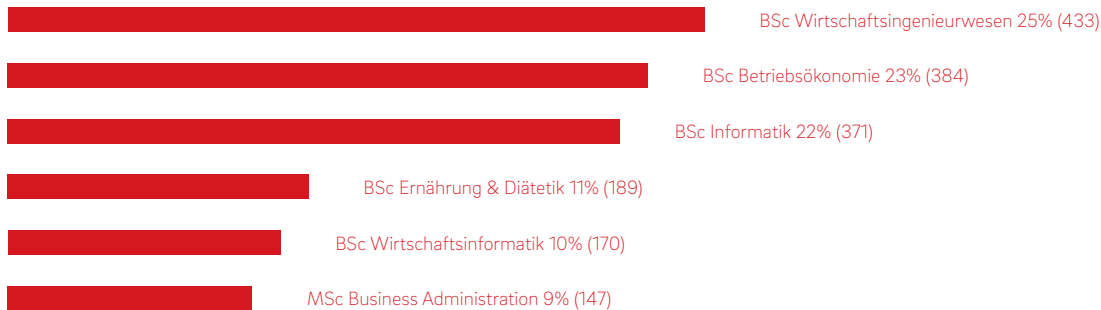
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	31.12.2020	31.12.2019
Festangestellte inkl. Dozierende (laut BFS-Personalstatistik)	109.01	100.3

Studierendenstatistik

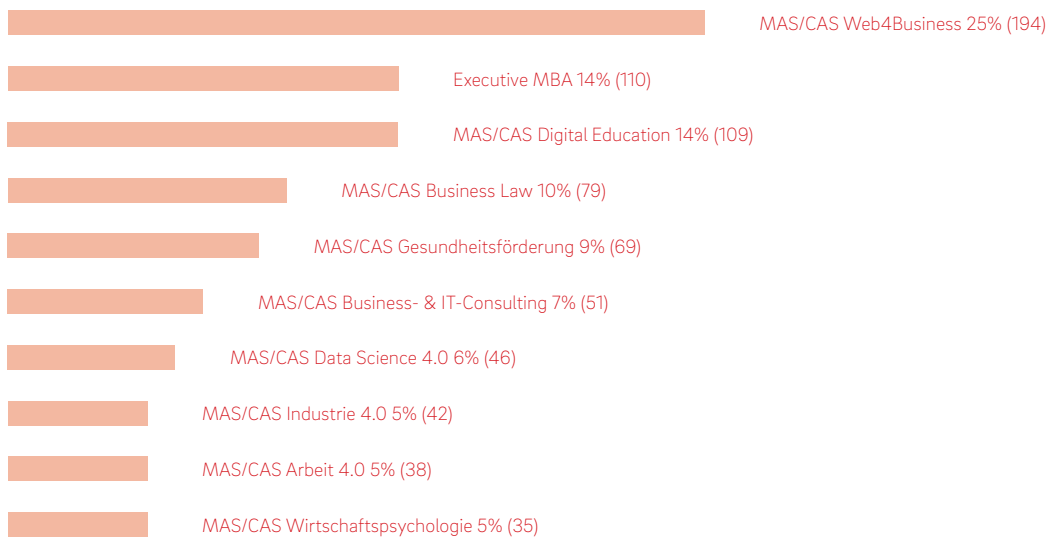
Ausbildung: Studierende nach Studiengang (Total 1694)

Quelle: Statistik in Anlehnung an Bundesamt für Statistik BFS (Stichtag: 15.10.2020)



Weiterbildung: Studierende nach Studiengang (Total 773)

Quelle: Statistik in Anlehnung an Bundesamt für Statistik BFS (Stichtag: 15.10.2020)

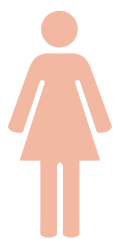


Studierende nach Geschlecht

Stichtag 15.10.20



71%



30%

Studierende

Stichtag 15.10.21

2'467

Mitarbeitende

per 31.12.21

133

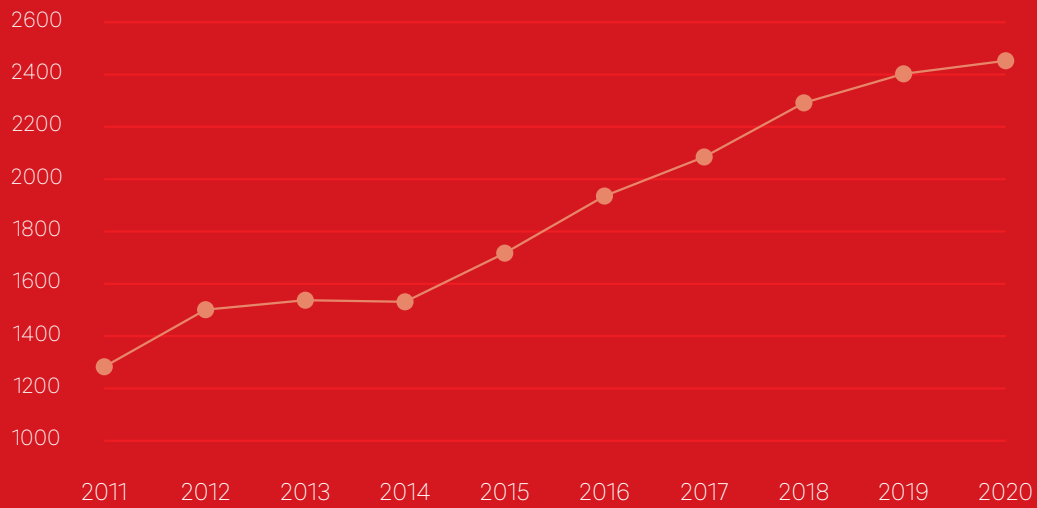
ECTS-Punkte

nur jene der BSc, MSc

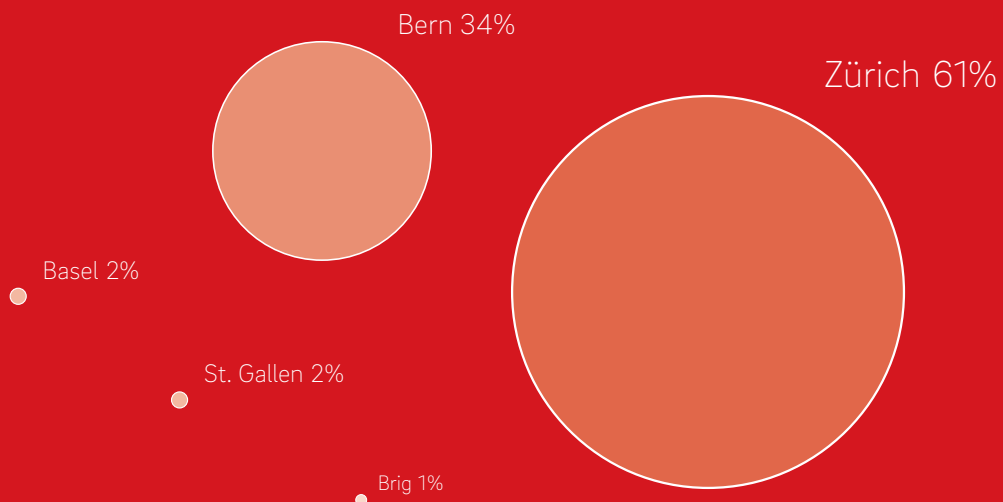
27'122.5

Quelle: Statistik in Anlehnung an Bundesamt für Statistik BFS (Stichtag: 15.10.2020)

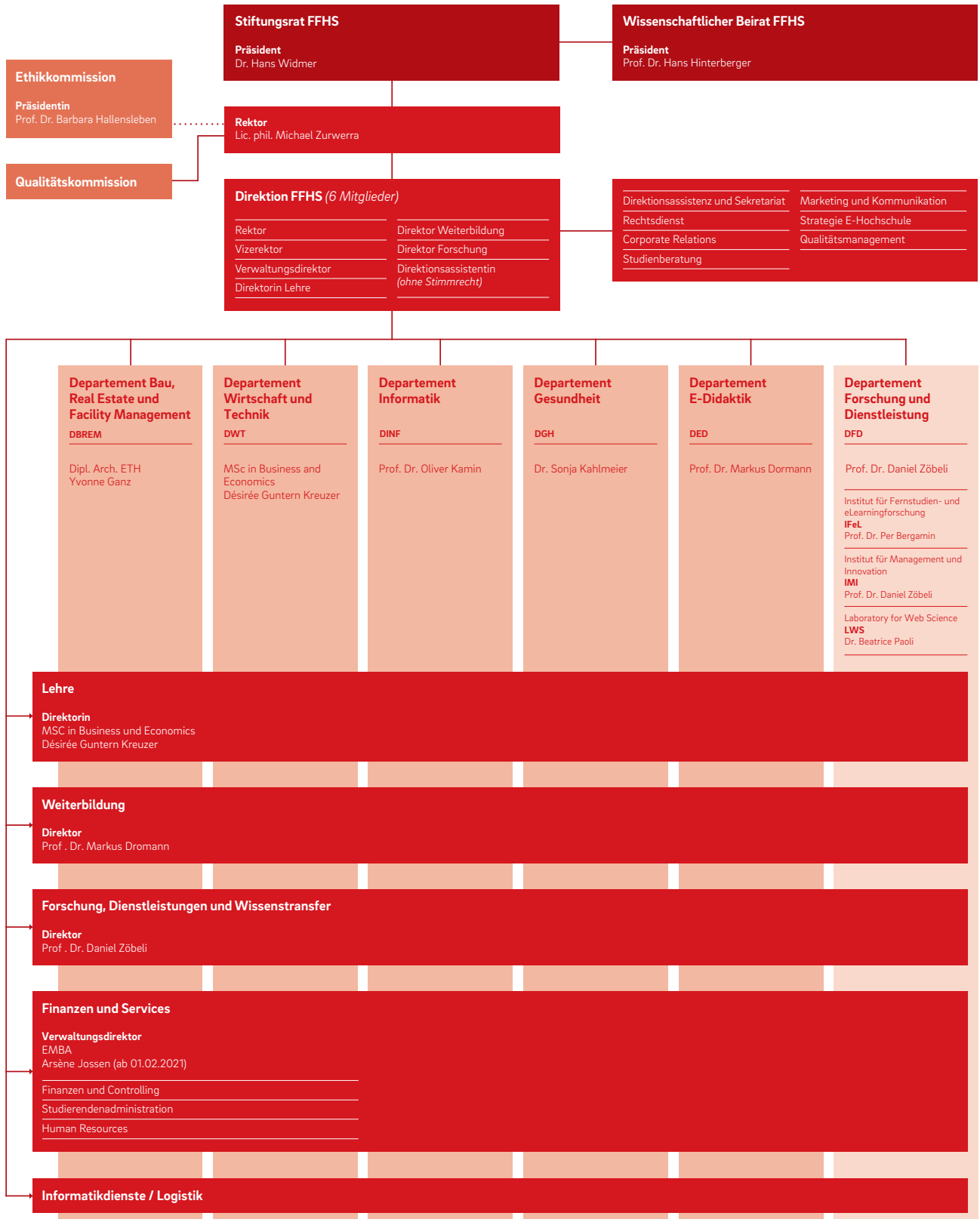
Entwicklung der Studierendenzahlen
2011 – 2020



Studierende nach Regionalzentrum







..... Rechenschaftspflicht

Gremien

Stiftungsrat

Hans Widmer, Präsident, Luzern

Wilhelm Schnyder, Vizepräsident, Steg

Walter Borter, Vizepräsident, Brig

Franco Gervasoni, Generaldirektor SUPSI,
Bellinzona

Patrick Amoos, Stadtrat, Brig-Glis

Armin Walpen, Mitglied des Stiftungsrates,
Bremgarten bei Bern

Alice Kalbermatter, Mitglied des Stiftungsrates,
Saas-Balen

Stefan Bumann, Mitglied des Stiftungsrates,
Savièse

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Thomas Myrach, Universität Bern

Prof. Dr. Hans Hinterberger, ETH Zürich

Prof. Dr. Rolf Pfeiffer, Export-Akademie,
Baden-Württemberg

Prof. Dr. Kurt Grünwald, Visp

Prof. Dr. Thomas Mattig, Brig-Glis

Externe Rekurskommission

Peter Margelist, Visp

Niklaus Holzer, Brig-Glis

Politisch-strategischer Beirat

Hans Widmer, Präsident FFHS, Luzern

Uwe Haug, Steinbeis GmbH & Co,
KG für Technologietransfer, Stuttgart (D)

Roger Nordmann, Nationalrat, Lausanne

Felix Müri, Nationalrat, Emmenbrücke

Ruth Wipfli Steinegger, Notariat und Advokatur,
Altdorf

Impressum

Herausgeberin

Fernfachhochschule Schweiz (FFHS)
Überlandstrasse 12, CH-3900 Brig

Gestaltung

id-k Kommunikationsdesign AG, Bern

Auflage

250 Exemplare

Genderhinweis

Die in diesem Bericht verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.